

Anbringen einer Möbelkordel als Deckschnur und zur Verzierung

Für abschließende dekorative Arbeiten stehen dem Polsterer verschiedene sogenannte „Posamenten“ (von dem französischen „passement“ abgeleitet) zur Verfügung. Auch wenn diese Applikationen heute kaum in das modische Erscheinungsbild zeitgenössischer Industriemöbel passen wollen, so ist der Umgang mit Posamenten wie z. B. Kordeln, Borten, Fransen, Quasten und Volants aber immer noch eine alltägliche Arbeit im Raumausstatterhandwerk. Häufig ist in der Polsterei nicht allein der optische Eigenwert eines angebrachten Posaments für dessen Verwendung ausschlaggebend, sondern so dient z. B. eine Möbelkordel meist gleichzeitig auch als Deckschnur, mit der Nähte am Werkstück elegant kaschiert werden können.

Die traditionelle Arbeitsweise zur Befestigung einer Möbelkordel ist das Annähen von Hand. Vor Beginn dieser aufwendigen Arbeit ist es unerlässlich, den gesamten Kordelbedarf am einzelnen Werkstück (bzw. für eine ganze Garnitur) genau zu ermitteln und mit der vorrätigen Menge im Werkstattlager abzugleichen. Denn nicht ausreichend vorrätige Ware ist unter Umständen gar nicht mehr lieferbar oder nicht mehr in der exakt identischen Farbe und Ausführung.

Ist das Aufmaß aufwendiger, z. B. Bei einer Garnitur, verwendet man ein Maßband und notiert die benötigten Längen. Bei einem einzelnen soweit fertig gestellten Werkstück ist es dagegen einfacher, die ausgewählte vorhandene Kordel anzuhalten oder gleich mit Tapeziernadeln vorzuheften.

Die Wahl der richtigen Möbelkordel kann im Idealfall mit dem Kunden besprochen werden. Ist dies nicht möglich, empfiehlt sich eine dezente Wahl weitgehend „Ton in Ton“. Auf Wunsch kann aber auch mit einer stärker kontrastierenden Kordel am Polstermöbel ein weiterer auffälliger optischer Akzent gesetzt werden.

Nach dem Vorheften wird die Möbelkordel mit einem festen Handnähfaden möglichst in der Grundfarbe des neuen Bezugsstoffes angenäht. Dazu werden Rundnadel und Vorderstich verwendet. Abwechselnd werden Stiche durch Kordel und Bezugsstoff geführt. Der Stich im Bezugsstoff verläuft jeweils in einem sehr spitzen Winkel unter der Möbelkordel hindurch. Anschließend wird die Kordel nun exakt senkrecht zu ihrem Verlauf durchstochen. Der nächste Stich wird wieder im Möbelstoff im spitzen Winkel entlang und unter der Kordel hindurch ausgeführt. Die Stichlänge kann bei geraden Strecken 2-3cm betragen, in Bögen sollte der Stich aber auf keinen Fall länger sondern eher etwas kürzer sein.

Die Schnittstellen am Ende der Möbelkordel werden mit einem leichten Takeling gegen ein Aufspießen der drei verdrehten Einzelstränge geschützt. Dazu werden die Endstücke mit dem Nähfaden mehrfach fest umwickelt, anschließend wird die Kordel wenigstens noch einmal mit dem Nähfaden durchstochen, bevor dieser endgültig verknotet wird.

Die überstehenden Endstücke der angebrachten Möbelkordel können unter Rücken- oder Bodenspannstoff festgetackert oder genagelt werden. Sind die Spannstoffe schon bezogen, so müssen diese noch einmal ein oder zwei Handbreit weit gelöst werden. Endstücke von Möbelkordel an Armteilen werden beim Anbringen der Chatosen unter diesen eingeklemmt.

